

n-a-h-r-u-n-g-s-k-e-t-t-e

Initiative für sichere und gesunde LEBENsmittel
Schirmherrin Edith von Welser-Ude

Die n-a-h-r-u-n-g-s-k-e-t-t-e ruft auf zur

Demonstration

am Samstag 11.03.06 in München

***STOPPT GENFOOD -
außen Tomate, innen ???***

**Verbraucher bewegen sich für sichere und unverfälschte LEBENsmittel
ohne Gentechnik**

- 13.00 Uhr:** Auftaktkundgebung am Geschwister-Scholl-Platz (Ludwigstraße) mit Hep Monatzeder, Bürgermeister der Landeshauptstadt München, anschließend Demonstrationzug zum Odeonsplatz mit Samba-Rhythmen der „Münchner Ruhestörung“
- ab 14.00 Uhr:** Schlusskundgebung am Odeonsplatz (vor der Feldherrnhalle) mit Tanz- und Musikgruppen sowie Kabarett von Maria Peschek

Redebeiträge u.a. von:

Edith von Welser-Ude, Schirmherrin der n-a-h-r-u-n-g-s-k-e-t-t-e
Christian Hierneis, 1. Vorsitzender des Bund Naturschutz, Kreisgruppe München
Harald Nestler, Vorstand Umweltinstitut München e.V.
Jens Karg, Gentechniksprecher von Global 2000 (Österreich)
Dr. Inci Sieber, Sprecherin der n-a-h-r-u-n-g-s-k-e-t-t-e

Unterstützer:

Bund Naturschutz in Bayern e.V., Bund Naturschutz Kreisgruppe München, Ökologischer Ärztenbund e.V., Umweltinstitut München e.V., Friends of the Earth Europe, Initiative „Kein Patent auf Leben!“, Deutscher Berufs- und Erwerbssimkerbund, Kinderschutzbund München e.V., Naturkost Südbayern e.V., Gesundheitsladen München e.V., Verein für Fraueninteressen e.V., Stadtbund Münchner Frauenverbände e.V.

www.nahrungs-kette.de

Wir fordern die Politiker auf:

- die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche, sowie die Sicherheit der Wähler und Verbraucher zu respektieren und dafür zu sorgen, dass Gentechnik nicht auf unsere Felder und Teller gelangt.
- sich für eine umweltfreundliche und gesunde Lebensmittelproduktion einzusetzen und solche Forschungsprojekte zu fördern, die die Entwicklung von ökologischen Züchtungsverfahren zum Ziel haben.
- keine extremen Methoden wie die Gentechnik zu fördern, die die Schranken der Natur missachten und z.B. Gene auch zwischen Tieren und Pflanzen austauschen.
- das Gentechnikgesetz zu verschärfen statt zu lockern! Die Haftungsvorschriften dürfen nicht verwässert werden.
- die sofortige Einführung der Kennzeichnungspflicht für die Produkte von Tieren, die mit gentechnisch veränderten Pflanzen gefüttert wurden, damit die Verbraucher diese erkennen können.
- sicherzustellen, dass die Verbraucher weiterhin gentechnikfreie Lebensmittel bekommen können.

Wir fordern die Bauern auf:

- an ihre Tiere keine gentechnisch veränderten Futtermittel zu verfüttern.
- keine gentechnisch veränderten Pflanzen anzubauen.

Wir fordern die Wissenschaftler auf:

- sich für eine sichere, gesunde, natürliche und unverfälschte Lebensmittelproduktion einzusetzen. Der Auftrag der Wissenschaftler kann nicht sein, im Interesse der Industrie fragwürdige Futter- und Lebensmittel zu entwickeln.
- Keine gefährlichen Spiele mit unseren Grundnahrungsmitteln zu treiben!

Wir fordern von der EU:

- den sofortigen Anbau- und Import-Stopp von gentechnisch veränderten Futter- und Lebensmitteln.

Wir fordern Reformen und Transparenz in den Strukturen der WTO (Welthandelsorganisation) und EFSA (Europäische Lebensmittelbehörde) und fordern dringend Reformen, die den Gesundheits- und Umweltschutz vor Wirtschaftsinteressen stellen.

Die WTO darf uns GenFood nicht aufzwingen!

**„Die Natur kann gut ohne den Menschen zurecht kommen,
der Mensch ohne intakte Natur jedoch nicht!“**

(n-a-h-r-u-n-g-s-k-e-t-t-e)

„Stoppt GenFood“-Projektteam der n-a-h-r-u-n-g-s-k-e-t-t-e

Heike Bedrich, Christina Hüge-Hornauer, Cilli Triep, Elena Rublack, Lorraine Schweer, Dr. Inci Sieber, Filiz von Thermann, Dr. Evelyn Wiedenmann, Kiki Lorrig-Wossagk (Design)